



VOLLE KRAFT VORAUSS

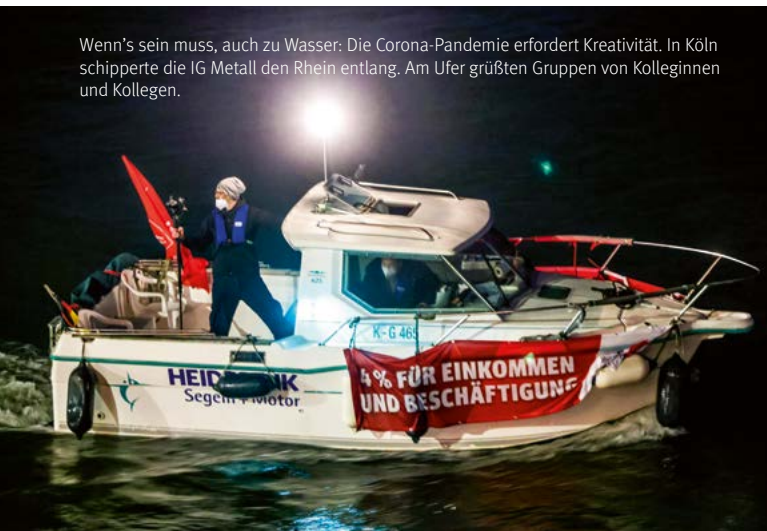
- ▶ *IG Metall NRW startet Warnstreiks*
- ▶ *Arbeitgeber bieten Null*
- ▶ *Giesler: „Unsere Mitglieder sind stinksauer“*
- ▶ *Kreative Aktionen in der Pandemie*
- ▶ *Wir kämpfen mit Anstand und Abstand*



**Tarifrunde
2021**
Erste Warnstreikwelle
rollt



Auftakt zur heißen Phase der Tarifrunde in Duisburg: Beschäftigte kamen dort zu einer mitternächtlichen Fackel-Aktion an der Achterbahn-Skulptur zusammen. Dort demonstrierten Beschäftigte aus der Metall- und Elektrobranche gemeinsam mit Stahlbeschäftigten, die ebenfalls mitten in der Tarifrunde stehen.



Wenn's sein muss, auch zu Wasser: Die Corona-Pandemie erfordert Kreativität. In Köln schipperte die IG Metall den Rhein entlang. Am Ufer grüßten Gruppen von Kolleginnen und Kollegen.

DAS SIND UNSERE FORDERUNGEN:

- ▶ Vier Prozent mehr Geld, Option auf Vier-Tage-Woche
- ▶ Geld kann zur Jobsicherung genutzt werden
- ▶ Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge
- ▶ Ausbildung schützen, Dualstudis in den Tarifvertrag



Aufstehen für die Zukunft: Die IG Metall NRW kämpft mit aller Macht, dafür, dass keine Generation Corona entsteht. Gerade in diesen Zeiten brauchen junge Menschen Sicherheit und Perspektive.



Auftakt-Aktion beim Autohersteller Ford in Köln: Metallerinnen und Metaller ließen bei der abendlichen Aktion das Rheinufer erleuchten. Bei allen Aktionen achtet die IG Metall auf Abstand und Hygiene.

SO NICHT MIT UNS

In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie spielen die Arbeitgeber auf Zeit. Die IG Metall NRW hat deshalb die erste Welle von Warnstreiks gestartet. „Die Arbeitgeber wollen uns über den Tisch ziehen“, sagt Bezirksleiter Knut Giesler. „Das wird ihnen nicht gelingen.“

Die IG Metall NRW, so Giesler, startet jetzt mit voller Kraft in den Arbeitskampf. „Wir lassen uns von Corona nicht aufhalten“, sagt er. „Unsere Mitglieder sind stinksauer – und das zeigen sie jetzt auch.“ Pünktlich mit Ablauf der Friedenpflicht Anfang März hat die IG Metall deshalb die ersten Aktionen und Warnstreiks gestartet.

So zogen in Duisburg Beschäftigte in einer Mitternachtsaktion mit Fackeln zu dem örtlichen Wahrzeichen „Tiger & Turtle“ – einer über die Grenzen der Stadt bekannten Großskulptur auf einem Hügel. „Wenn die Arbeitgeber sich nicht bewegen, zeigen wir, was wir davon halten“, sagt Dieter Lieske, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Duisburg-Dinslaken. In Köln schipperte die IG Metall mit einem Schiff über den Rhein – an den Ufern grüßten in Abständen kleinere Gruppen von Metallerrinnen und Metallern mit Transparenten das Warnstreik-Aktions-Schiff.

Die IG Metall NRW achtet bei ihren Aktionen auf Abstandsregeln und Maskenpflicht. „Die Gesundheit unserer Mitglieder ist das Wichtigste“, betont Bezirksleiter Knut Giesler. Große Menschenansammlungen sind in

der Pandemie nicht möglich – deshalb geht die IG Metall mit einer Vielzahl von kleineren Aktionen in diese Warnstreik-Welle. „In der Pandemie werden wir kreativ“, so Knut Giesler. „Wir kämpfen in dieser Tarifrunde mit Anstand – und mit Abstand.“

Wo immer es geht, zeigen Metallerrinnen und Metallerr Präsenz in dieser Corona-Tarifrunde. In Hunderten von Betrieben in ganz Nordrhein-Westfalen treten in diesen Tagen Beschäftigte trotz Pandemie in den Warnstreik. Kundgebungen finden in Dutzenden von Städten im Autokino-Format statt: Die Beschäftigten kommen in Autos zu zentralen Plätzen, wo Beiträge auf Leinwänden übertragen werden. Auch Autokoros und ähnliche corona-konforme Aktionen sind geplant.

Mit der Warnstreik-Welle reagiert die IG Metall auf das enttäuschende Verhalten der Arbeitgeber am Verhandlungstisch. Der Arbeitgeberverband Metall NRW hatte sich in der vierten Runde der Verhandlungen weiter stur gestellt und war auf die Forderungen der IG Metall nicht eingegangen. Für 2021 bieten die Arbeitgeber „ein undefiniertes Irgendwas“. Auch bei Be-

schäftigungssicherung und betrieblichen Zukunftstarifverträgen wollen sie nur unverbindliche Regelungen.

In den Betrieben sorgt das Verhalten der Arbeitgeber für Empörung. „Die Arbeitgeber werden ihrer sozialen Verantwortung nicht gerecht“, sagt Ugur Coskun, Mitglied in der Tarifkommission der IG Metall NRW und Betriebsratsvorsitzender bei ZF Automotive in Gelsenkirchen. „Auf diesen Skandal müssen wir in der Öffentlichkeit aufmerksam machen.“ Die Beschäftigten hätten gerade in der Pandemie erhebliche Strapazen auf sich genommen, meint Thomas Zweier, ebenfalls Mitglied in der Tarifkommission und Betriebsrat bei Vitesco Technologies in Dortmund. „Wir arbeiten alle unter erschwerten Bedingungen“, sagt er, „wenn das der Dank der Arbeitgeber ist, müssen wir uns fragen, ob wir überhaupt noch arbeiten sollen.“

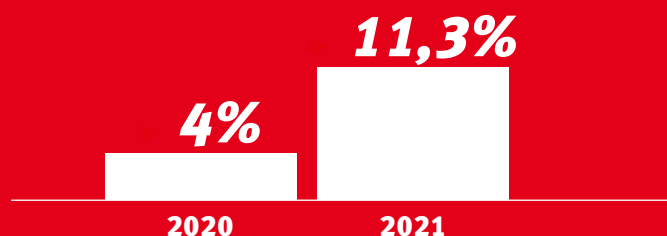
Die Stimmung in den Betrieben ist kämpferisch. „Das haben die Arbeitgeber selbst zu verantworten“, sagt Bezirksleiter Knut Giesler. „Mit ihrer Verweigerungshaltung haben sie sich keinen Gefallen getan.“ (Siehe Interview letzte Seite)

SKANDAL AUSBILDUNG

In der Krise vernachlässigen die Arbeitgeber ihre Pflichten für die kommende Generation. Eine Umfrage der IG Metall unter Betriebsräten ergab: 11,3 Prozent der Unternehmen wollen die Zahl der Ausbildungsverträge in diesem Jahr reduzieren. Bereits im vergangenen Jahr war die Zahl der Ausbildungsverträge gesunken. „Das ist ein Skandal“, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. „Die Unternehmen verursachen heute den Facharbeitermangel von morgen und schneiden sich damit ins eigene Fleisch.“ Die IG Metall NRW setzt sich deshalb in dieser Tarifrunde besonders für die junge Generation ein. „Wir müssen verhindern, dass eine Generation Corona entsteht. Gerade in diesen Zeiten braucht die junge Generation

Sicherheit.“ Die Ausbildung verteidigen – das ist eines der Ziele der IG Metall NRW in dieser Tarifrunde. Dazu gehört auch, dass die wachsende Gruppe von dual Studierenden endlich in den Genuss von Tarifvertragsregeln kommt.

Reduzierung der Ausbildungsverträge
(geplant in % der Betriebe)



„WENN ES SEIN MUSS AUCH MIT MASKE“

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, spricht über den Nullrunden-Kampf der Arbeitgeber und erklärt, warum es in einer Pandemie-Tarifrunde langen Atem braucht.

Knut, die Arbeitgeber stellen sich stur. Was ist da los?

Sie wollen uns über den Tisch ziehen. Die Arbeitgeber haben faktisch nichts angeboten. Sie bieten für 2021 ein undefiniertes Etwas und irgendwann im Jahr 2022 eine prozentuale Erhöhung. Nach dem Motto: Irgendwann könnten wir uns irgendwas Klitzekleines vorstellen. Das ist zu wenig. Unsere Mitglieder verlangen mehr – und das völlig zu Recht.

Wie begründet Ihr die Forderung?

Die letzte tabellenwirksame Erhöhung gab es im Jahr 2018. Schon allein deshalb muss bei den Entgelten etwas passieren. Die IG Metall NRW hat sich in der Krise verantwortungsbewusst gezeigt. Wir haben im Frühjahr 2020 mit Ausbruch der Pandemie einen Krisenabschluss mit den Arbeitgebern geschlossen und uns mit einer Solidarprämie zufriedengegeben. Das war damals richtig, aber so kann es nicht ewig weitergehen. Wir brauchen sichere Arbeitsplätze und sichere Einkommen.

Was ärgert Dich besonders?

Dass die Arbeitgeber es offenbar auf einen langen und heftigen Arbeitskampf anlegen. Sie machen uns ein Angebot, das den Namen nicht verdient. Und das Ganze mit einer Laufzeit bis ins Jahr 2023 – das ist eine einzige Zumutung. Auch beim Thema Beschäftigungssicherung wollen sie sich nicht bewegen.

Nutzen die Arbeitgeber die Pandemie für ihre Taktik in der Tarifrunde?

Und wie sie das tun. Wir haben bereits die vierte Verhandlungsrunde hinter uns; normalerweise bewegen wir uns in dieser Phase einer Tarifrunde bereits in die Zielgerade hinein. Aber diesmal: nichts! Keine Bewegung, und das jetzt schon seit Monaten. Die Taktik der Arbeitgeber ist offensichtlich.

Was verspricht sich der Arbeitgeberverband davon?

Vielleicht denken die Arbeitgeber, dass wir angesichts der Kontaktbeschränkungen nicht zu einem Arbeitskampf in der Lage sind. Da haben sie sich allerdings

geschnitten. Wir zeigen das in diesen Tagen eindrucksvoll. Die erste Welle der Warnstreiks rollt jetzt an – trotz Corona. Wir zeigen, wie kreativ wir sind. Wir streiken mit Anstand – und mit Abstand.

Worauf kommt es jetzt an?

Die Arbeitgeber wollen uns in eine längere Tarifrunde zwingen. Wenn sie das wollen – bitteschön, sollen sie haben. Die Beschäftigten in den Betrieben wollen sichere Beschäftigung und mehr Geld. Das werden sie zeigen. Wir haben einen langen Atem. Wenn die IG Metall in einen Kampf geht, dann kann sie ihn im Zweifel auch über volle zwölf Runden gehen. Wenn es sein muss auch mit Maske.

SO GEHT ES WEITER

Bis zum 19. März rollt die erste Welle der Warnstreiks in den Betrieben in ganz Nordrhein-Westfalen. In Dutzenden von Städten finden Kundgebungen statt, die meisten davon im Autokino-Format: Warnstreikende treffen sich in ihren Privat-Pkw an zentralen Plätzen. Die genauen Termine und Orte erfahrt Ihr von Eurer IG Metall vor Ort.

***Anfang März
bis 19. März***

***Erste Welle der Warnstreiks
in ganz NRW***

15. März

***Fünfte Verhandlung mit dem
Arbeitgeberverband***